



**POLIZEI**

**Nordrhein-Westfalen**

**Kreis Olpe**

# **Auswertungsbericht Kriminalität 2017**



# 1. Vorbemerkungen

Die nach bundeseinheitlich geltenden Richtlinien geführte **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)** dient der Beobachtung

- der Kriminalität einzelner Deliktsarten
- des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
- der Veränderung von Kriminalitätsquotienten

sowie der Erlangung von Erkenntnissen für

- vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologisch-soziologische Forschungen
- kriminalpolitische Maßnahmen.

Sie ist eine Zusammenfassung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte, einschließlich der Versuche, wobei man sich auf wesentliche und erfassbare Inhalte beschränkt, wie:

- Art und Zahl der erfassten Straftaten
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

In der PKS werden keine Staatsschutz-, Verkehrsdelikte und Auslandstaten erfasst.

Die Erfassung der Daten erfolgt bei Abgabe der Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft. Das kann bei langer Ermittlungsdauer die Aktualität der PKS mindern.

Das **Dunkelfeld** kann in der PKS nicht berücksichtigt werden. Wenn sich die Verfolgungsintensität der Polizei bei sog. Kontrolldelikten wie der Rauschgiftkriminalität oder das Anzeigeverhalten der Bürger ändert, kann die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschoben werden. Eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität muss damit nicht verbunden sein.

## 2. Wesentliche Begrifflichkeiten

### -- Bekannt gewordener Fall

ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

### -- Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

### -- Tatverdächtig

ist jede Person, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

### -- Mehrfachtatverdächtige

Sind Personen, die in einem Berichtszeitraum 5 oder mehr Straftaten begangen haben.

### -- Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

### -- Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Besondere Beachtung findet dabei die **Häufigkeitszahl (HZ)**. Sie ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, bezogen auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres). Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$\text{AQ} = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren X 100 000}}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

#### -- Schaden

im Sinne dieser PKS Richtlinien ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

### 3. Gesamtsituation 2017

- Im Jahr 2017 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) im Kreis Olpe insgesamt

#### 5987 Straftaten

registriert. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 659 Delikte oder 9,92 %.

In 418 Fällen blieb die Straftat im Versuchsstadium stecken, das sind 6,98 % der Gesamtkriminalität.

Für das Land NRW wurden 2017 insgesamt 1 373 390 Straftaten erfasst: Gegenüber 2016 bedeutet dies einen Rückgang um 96 036 Straftaten oder 6,54 %.

Damit hat der Kreis Olpe einen Anteil von 0,44 % an der **Gesamtkriminalitätsrate** in Nordrhein-Westfalen, bei einem Bevölkerungsanteil von 0,76 %.

- Gefährdung der Bevölkerung lässt sich durch die sog. **Häufigkeitszahl** ermitteln, bei der die Gesamtzahl der Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl gestellt wird. Diese Zahl liegt für 2017 bei **4435** (-439 Punkte / zum Vergleich: NRW 7677).  
Damit liegt der Kreis Olpe an zweiter Stelle in NRW und zählt bei 47 Kreispolizeibehörden zu den sichersten in NRW.
- Die **Aufklärungsquote** liegt erfreulicherweise wieder deutlich über dem Landesdurchschnitt ( 52,34 % ) Von den statistisch erfassten Delikten konnten insgesamt 3832 ( 4044 Vorjahr) Fälle aufgeklärt werden. Dies entspricht einer Quote von

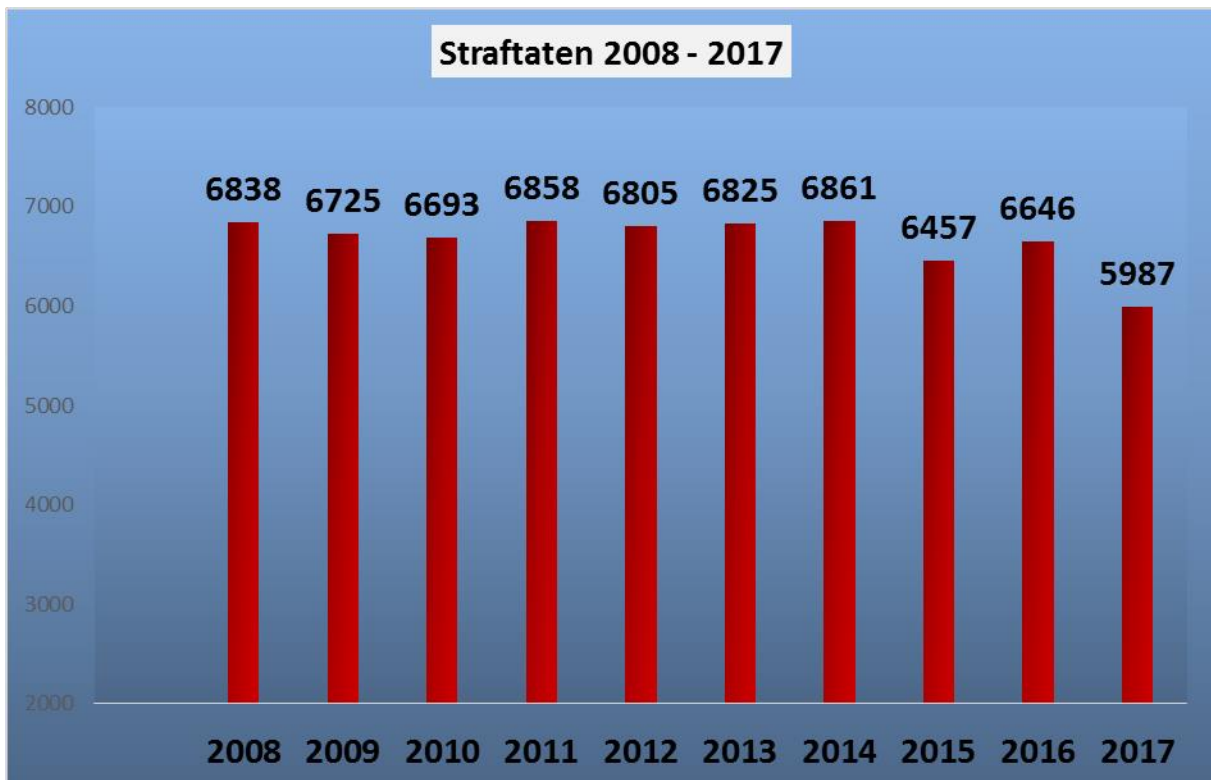
**64,01 %.**

Es handelt sich bei dieser Aufklärungsleistung um Platz 2 im Land NRW. Bereits in den letzten Jahren wurden kontinuierlich Spitzenwerte im Land NRW erreicht.

- 2017 wurden insgesamt **2723 Tatverdächtige** ermittelt.

- Der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** lag mit **836 bei 30,7 %** (2016: 35,48 %).  
Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt im Kreis Olpe bei ca. 8,7 %.
- Die Zahl der jungen **Tatverdächtigen** (unter 21 Jahre) betrug **599** Personen (2016: 595) und ist fast gleichbleibend zum Vorjahr.  
Die jüngeren Tatverdächtigen haben damit einen Anteil von **21,9 %** (2016 : 20,8%) aller ermittelten Personen. Gemessen am Bevölkerungsanteil (von 21,2 % ) ist diese Altersgruppe durchschnittlich vertreten.
- Der durch Raub, Diebstahl und Vermögensdelikte verursachte **Gesamtschaden** betrug 2017 insgesamt **2 912 489,-€**, im Jahr 2016 noch **4.416 885.-€** , also eine Senkung um **1 647 525.-€**.

### 3.1 Kriminalitätsentwicklung der KPB Olpe 2007 – 2016



Die Entwicklung zeigt, dass sich das Straftatenaufkommen im Kreis Olpe in den letzten Jahren (2008 - 2016) auf einem relativ konstanten Niveau bei ca. 6500 - 6800 Straftaten befand.

Das 2017 verzeichnete, niedrigste Fallaufkommen in 17 Jahren seit 2001, bedeutet eine Abnahme von 9,92 % der Fälle. Fallzahlen unter 6000 wurden zuvor 1998 und 1995 verzeichnet.

Landesweit ist ebenfalls eine Abnahme der Fallzahlen zu verzeichnen ( minus 6,54 % )

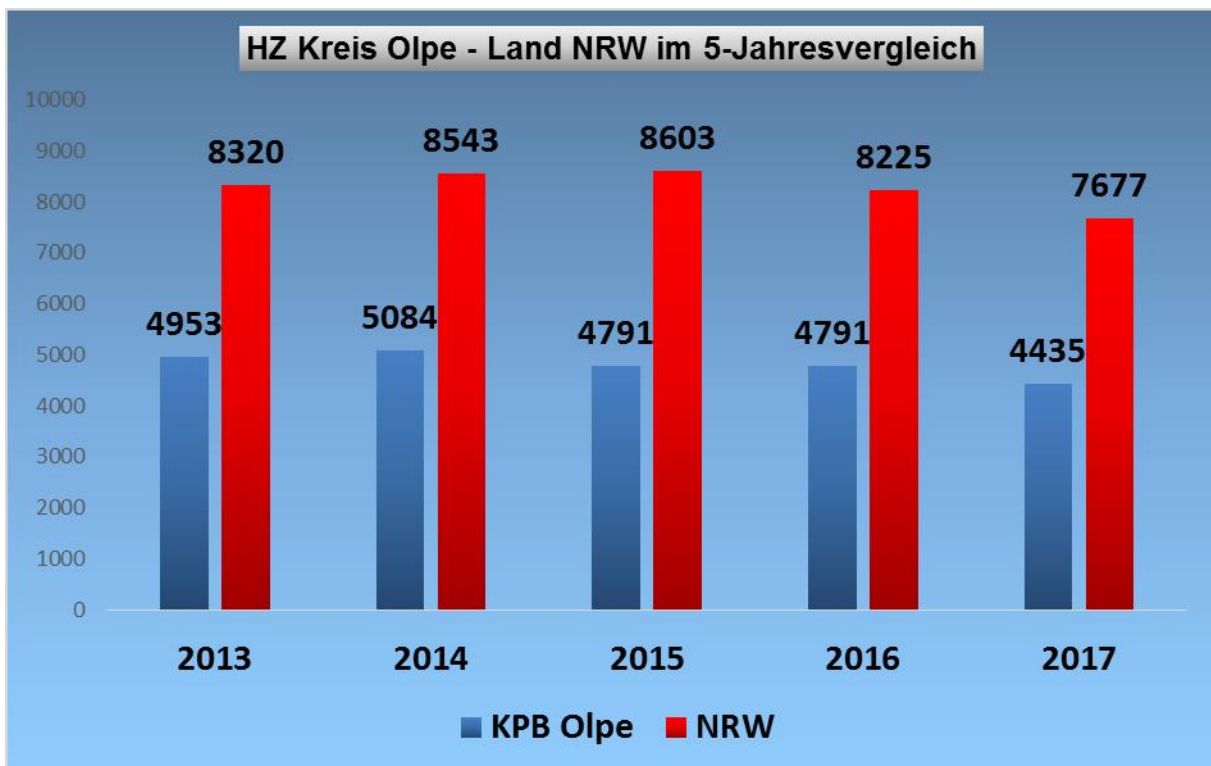
## 3.2 Häufigkeitszahl KPB Olpe / Land

### -- Fünfjahresvergleich

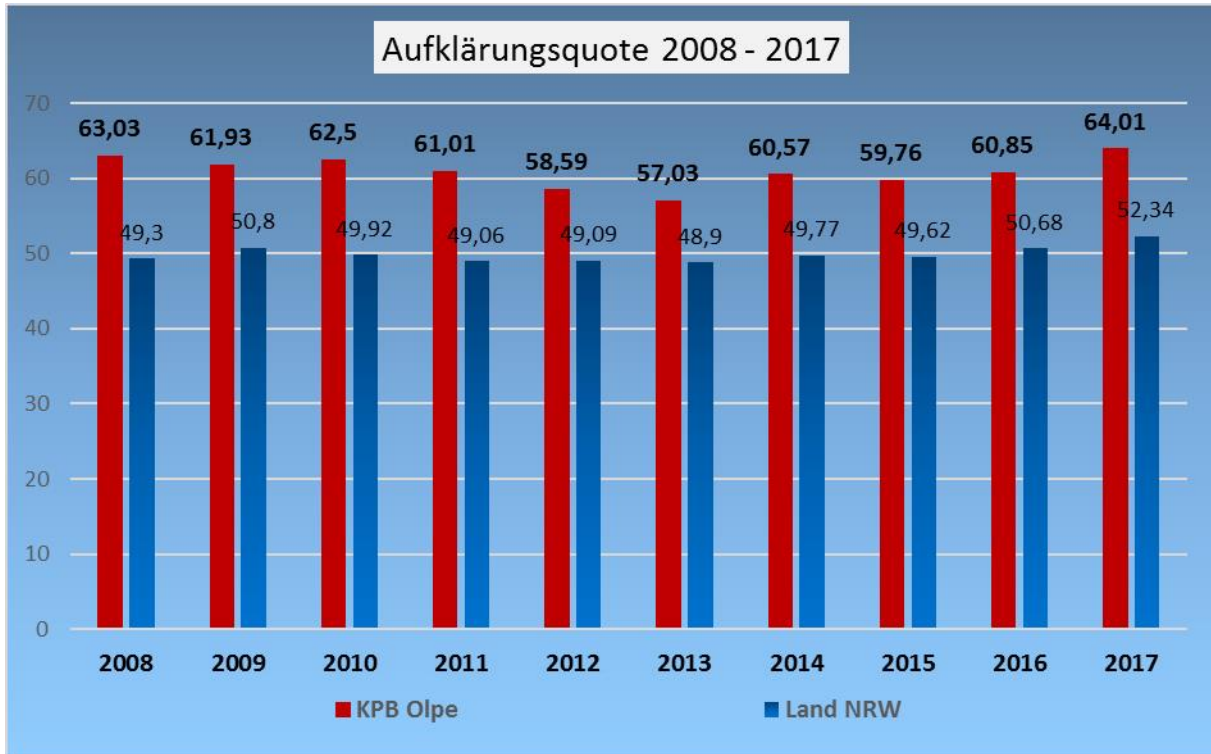
Die Häufigkeitszahl drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Im Jahr 2017 lag die **HZ** im Fünfjahresvergleich wieder unter 5000. Die Gefährdung der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Olpe ist immer noch eine der Geringsten im Land.

Der Kreis Olpe ist die **zweit-„sicherste“ Kreispolizeibehörde** im Land.

In einigen Großstädten NRW beträgt die Häufigkeitszahl über 12.000, im Durchschnitt ( Land NRW 7677 ) ist deutlich höher.



### 3.3 Aufklärungsquoten 2008 – 2017 - KPB Olpe / Land NRW



Seit Jahren liegt die Aufklärungsquote der KPB Olpe erheblich über dem Landesdurchschnitt und belegt im Vergleich aller 47 Kreispolizeibehörden einen oder den Spitzenwert in NRW.

Nach dem dritten Platz im Landesvergleich im Jahr 2013, dem zweiten Platz 2014 und 2015 belegt die KPB Olpe 2016 mit 60,85 % den ersten Platz. 2017 wurde die Aufklärungsquote erneut auf **64,01 %** gesteigert. Dies war die zweithöchste Aufklärungsquote in NRW.

### 3.4 Tatverdächtige - Fünfjahresvergleich:

	2013	2014	2015	2016	2017
TV insgesamt	2686	2746	2700	2855	2723
- männlich	2075	2105	2149	2264	2148
- weiblich	611	641	551	591	575
- TV unter 21	657 24,5%	614 22,4%	567 21,0%	595 20,8%	599 21,9%
- Nichtdeutsche	562 20,9%	713 26,0%	813 30,1%	1013 35,5%	836 30,7%

Erfreulich ist, dass die Jugendkriminalität weiterhin auf einem niedrigen Niveau liegt. 599 ermittelte Tatverdächtige unter 21 Jahren stellen mit einem Anteil von 21,9 % prozentual einen stabilen Wert im Fünfjahresvergleich dar. Der Bevölkerungsanteil der unter 21-jährigen beträgt 21 %, so dass der Anteil der jungen Tatverdächtigen im Bevölkerungsanteil liegt. Der Anteil der 8-21jährigen im Kreis Olpe beträgt jedoch nur 13,88 %, so dass aus dieser Sicht der Anteil der jungen Tatverdächtigen erhöht ist.

Der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen ist 2017 um 4,8 % gesunken. Dies zeigt die erste Abnahme seit 2013 an. 2013 bis 2016 war der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen kontinuierlich gestiegen.

Der Bevölkerungsanteil beträgt 8,7 %

Es wurden 177 nichtdeutsche Tatverdächtige weniger ermittelt als 2016. Hier stellen rumänische Tatverdächtige mit 124 die stärkste Gruppe, gefolgt von türkischen (91), kosovarischen (53), albanischen ( 53 ), syrischen (42 ) und serbischen (41), sowie polnischen ( 40 ) Staatsangehörigen. Marokkanische und algerische Staatsangehörige waren jeweils in 27 Fällen tatverdächtig. Weitere Nationalitäten sind ebenfalls vertreten.

Im Eigentumsbereich ist auffallend, dass z.B. im Bereich Ladendiebstahl mit einer Aufklärungsquote von 338 ermittelten Tatverdächtigen 176 Nichtdeutschen Tatverdächtige zu verzeichnen sind (59,46 %). Davon waren, 51 rumänische, 6 türkische, 10 kosovarische, 22 albanische, 5 syrische, 4 serbische, 7 polnische, sowie 11 marokkanische und 12 georgische und weitere Staatsangehörige vertreten. Im Bereich WED mit einer AQ von 10,71 % (insg. 13 Tatverdächtigen) ist der Anteil der Nichtdeutschen TV mit sogar 10 Nichtdeutschen TV zu verzeichnen (76,92 %). Hierbei fallen Albaner (8 ) auf. .

Bei den Körperverletzungsdelikten liegt der Anteil der Nichtdeutschen Tatverdächtigen bei 32,14 %, im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung bei 40,88 %.

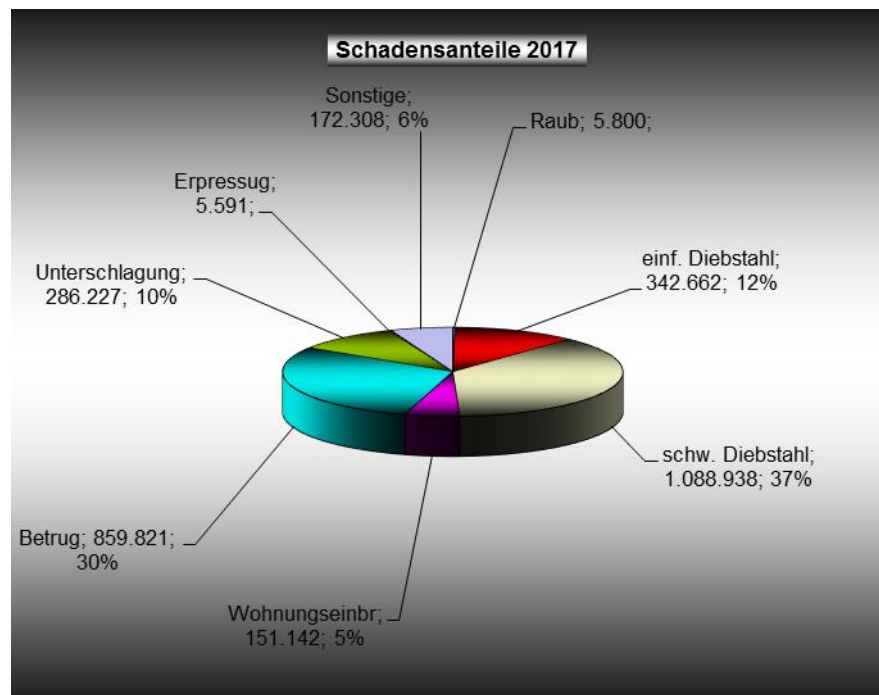


### 3.5 Schaden durch die registrierte Kriminalität (Eigentums- und Vermögensdelikte)

In einer kleinen Kreispolizeibehörde wie Olpe ist die Schadenshöhe durch die registrierte Kriminalität sehr schwankend. Ein Umfangsverfahren, ein größeres Insolvenzverfahren oder eine Erbschaftsstreitigkeit mit betrügerischem Hintergrund kann jährliche Unterschiede von mehreren Millionen Euro ausmachen.

Einzelverfahren mit Schäden in Millionenhöhe wurden 2017 in der KPB Olpe nicht geführt.

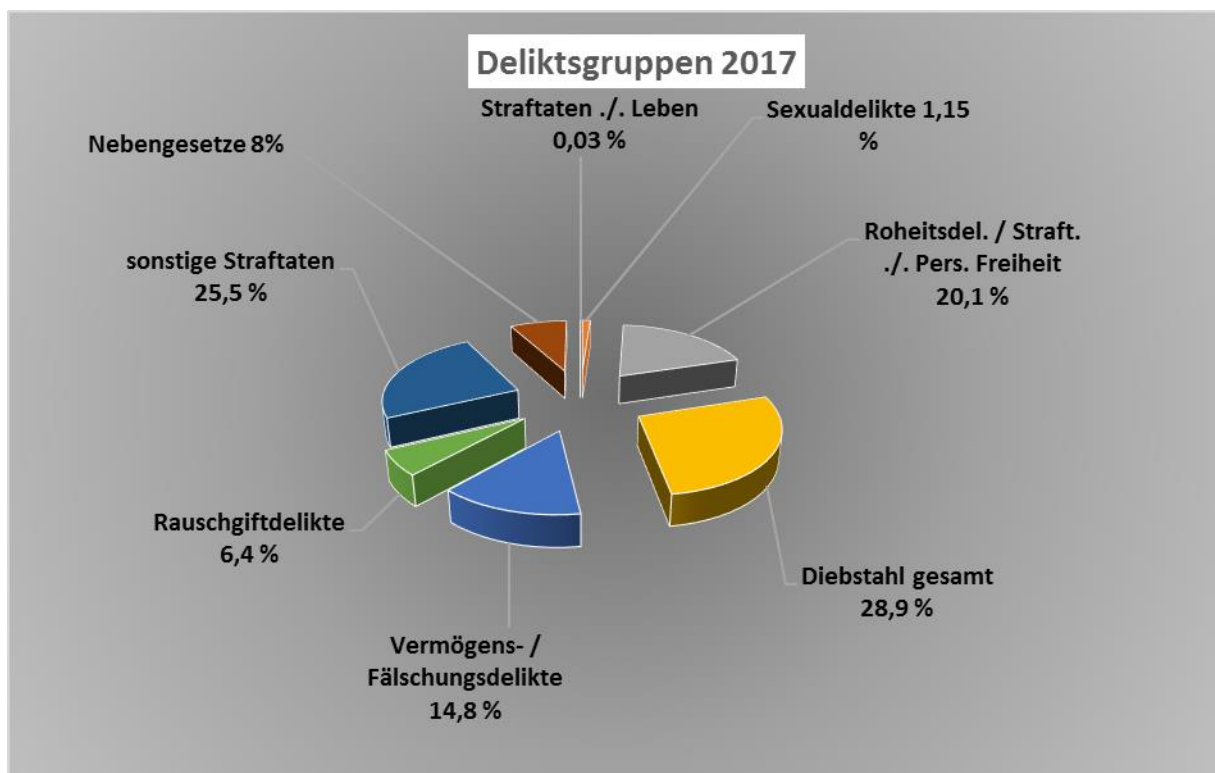
Insgesamt ist ein Schaden von **2 912 489,--€** entstanden. Dies bedeutet eine erhebliche Senkung gegenüber 2016 um 1 647 525,--EUR



### 3.6 Deliktgruppen 2017

<b>Straftaten gegen das Leben</b>	<b>2</b>	<b>0,03%</b>
<b>Sexualdelikte</b>	<b>69</b>	<b>1,15%</b>
<b>Roheitsdelikte / Straftaten gegen Pers. Persönliche Freiheit</b>	<b>1202</b>	<b>20,08%</b>
<b>Diebstahl gesamt</b>	<b>1730</b>	<b>28,90%</b>
<b>Vermögens- / Fälschungsdelikte</b>	<b>888</b>	<b>14,83%</b>
<b>Rauschgiftdelikte</b>	<b>383</b>	<b>6,40%</b>
<b>sonstige Straftaten</b>	<b>1528</b>	<b>25,52%</b>
<b>Nebengesetze</b>	<b>499</b>	<b>8,33%</b>

Die Anteile der einzelnen Deliktgruppen haben sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert. Größte Deliktgruppe ist wie jedes Jahr der Diebstahlsbereich mit einem Anteil von 28,90 %.

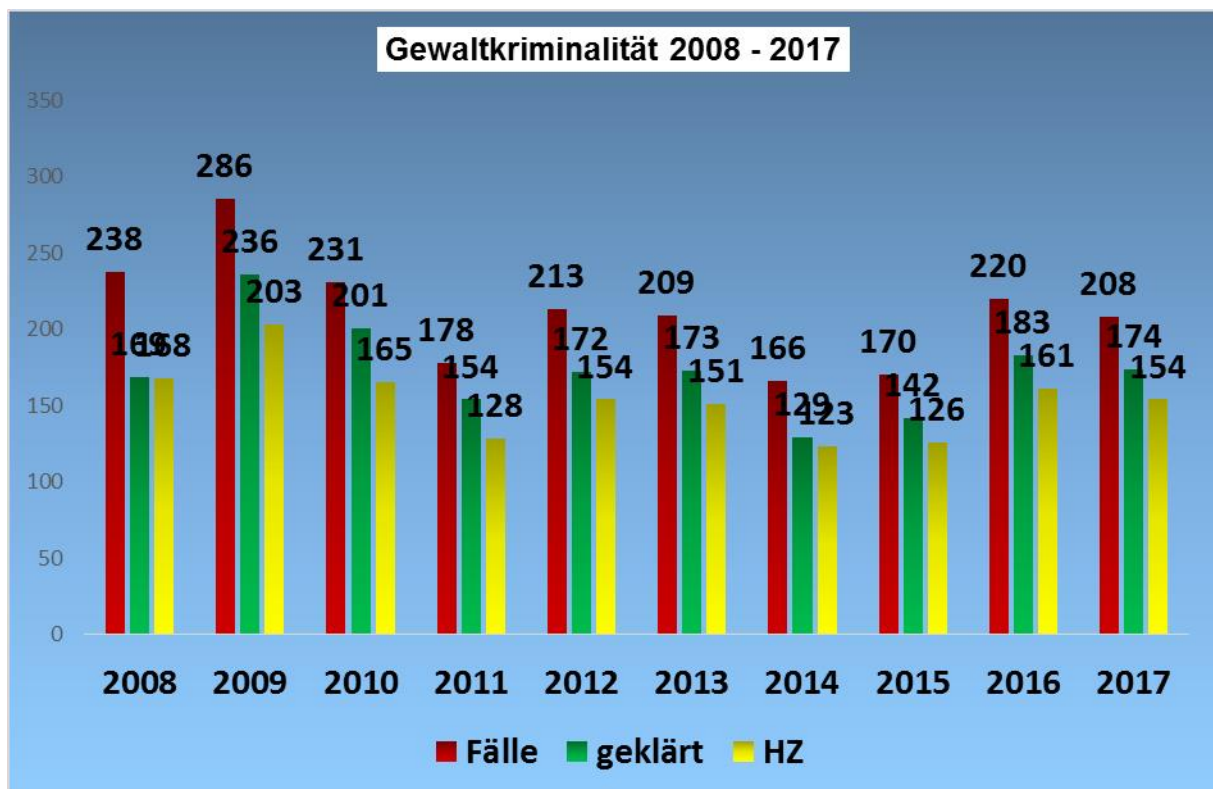


## 4. Einzelbetrachtungen

### 4.1.1 Gewaltkriminalität:

"Gewaltkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr



Die Gewaltkriminalität ist im Vergleich zu den Vorjahren um 12 Delikte gesunken, wobei die Abnahme insbesondere bei den Delikten der gefährlichen Körperverletzung begründet ist. Nach 182 Delikten im Jahr 2016 wurden 2017 insgesamt 165 gefährliche Körperverletzungen registriert (- 17).

## **Gefährliche Körperverletzungen**

165 Fälle = 79,32, % der 208 Gewaltdelikte sind gefährliche Körperverletzungen. Davon wurden 78 Fälle ( 2016/ 69 Fälle) gefährliche Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen registriert.

Insgesamt wurden 2016 167 (149 Vorjahr) Fälle der häuslichen Gewalt angezeigt, wobei in 97 (67 Vorjahr) Fällen ein Rückkehrverbot für den Täter verfügt wurde.

## **Tötungsdelikte**

Eine Tat aus Dezember 2016, bei der der 44jährige Täter einen 36jährigen flüchtig Bekannten zunächst nach Streitigkeiten in seiner Wohnung in Finnentrop bis zur Bewußtlosigkeit würgt und diesen danach zur Bigge verbringt und dort ablegt, wo der Mann ertrinkt, wurde 2017 in der PKS erfasst. Der Täter wurde im September 2017 vom LG Siegen zu 9 Jahren Freiheitsstrafe wegen Totschlages verurteilt.

Im Oktober 2017 erschießt ein 73jähriger Mann in Finnentrop zunächst mit einer Langwaffe, die er legal besaß, seine Ehefrau und begeht danach Suizid. Hintergrund der Tat dürften persönliche Probleme gewesen sein.

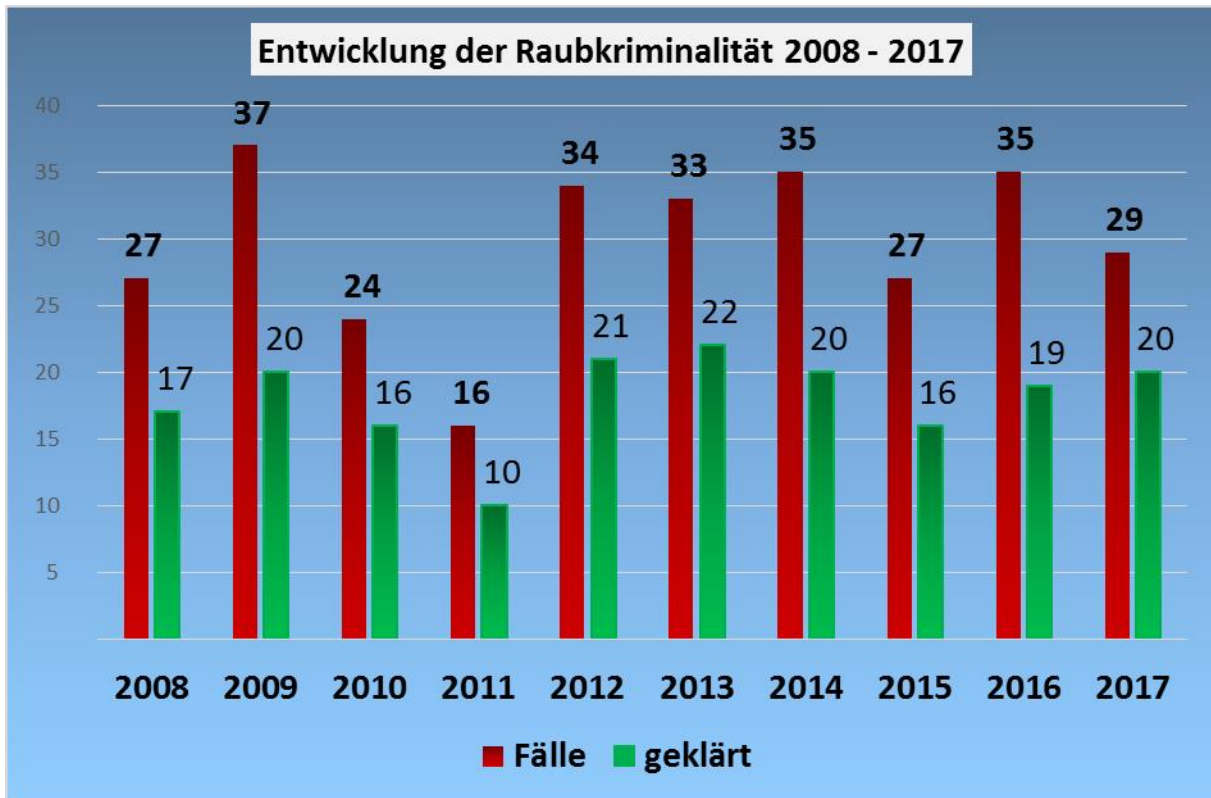
## **Sexualdelikte**

Die Anzahl der registrierten Sexualdelikte stieg von 27 Fällen in 2016 auf 69 Fälle in 2017. ( + 42 Taten/ = 155, 56 % ).

Hiervon sind 20 Fälle des Straftatbestandes der sexuellen Belästigung gem. § 184 i StGB erfasst, der erst im Laufe des Jahres 2017 eingeführt wurde.

Die Aufklärungsquote der Sexualdelikte insgesamt liegt bei 88,41 %.

## Raubstrafaten



Die Zahl der Raubdelikte ist wieder leicht gesunken und spiegelt eine Schwankung in den letzten 5 Jahren zwischen 34 und 27 Taten wieder.

Die Anzahl der Raubdelikte auf Straßen ist von 9 Taten in 2016, auf 10 Taten in 2017 leicht gestiegen.

Bei den Fällen des räuberischen (Laden)Diebstahls sind die Fallzahlen von 10 in 2016 auf 9 Taten in 2017 leicht gesunken.

Des Weiteren waren 4 Raubüberfälle in Wohnungen zu verzeichnen.

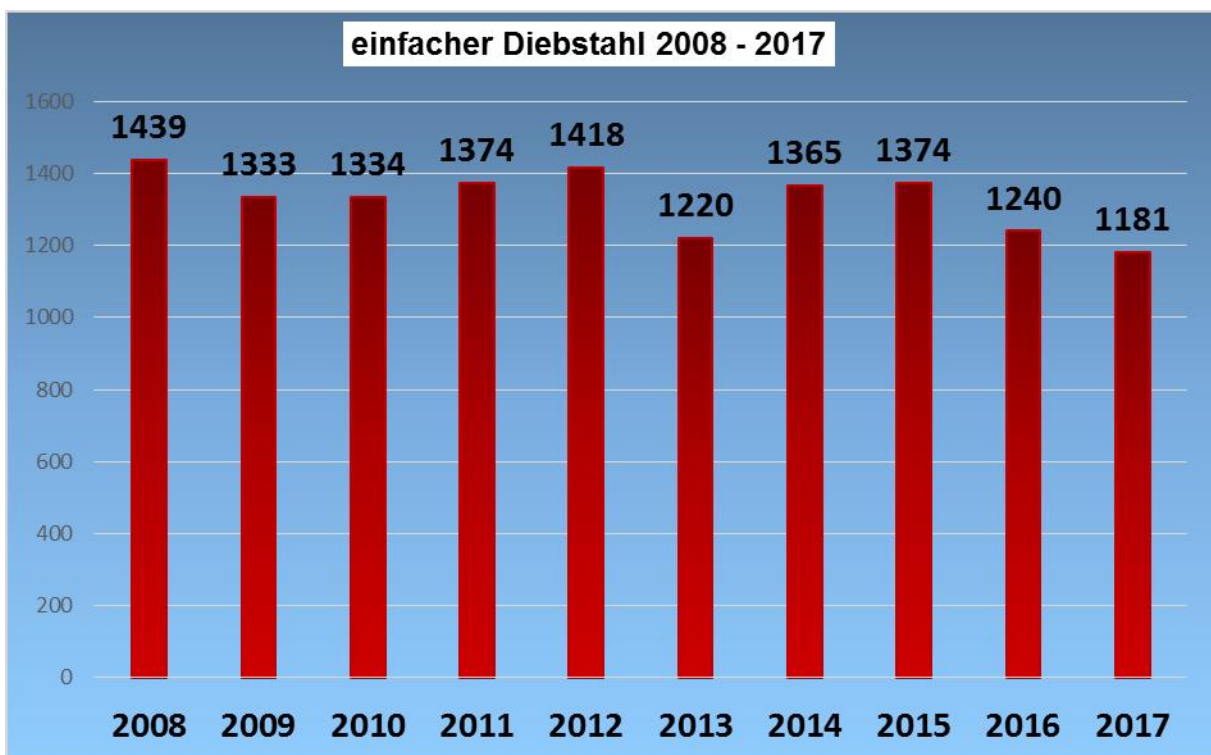
Statistisch erfasst wurden:

0	Banküberfälle
0	Raubüberfälle auf Spielhallen
0	Handtaschenraub
0	Beraubung eines Taxifahrers
0	Raubüberfälle auf Tankstellen
1	Sonstiger Raub
1	Raubüberfall/ räub. Erpressung sonstige Zahlstellen
4	räuberische Erpressung
4	Raubüberfälle in Wohnungen
9	räuberischer Diebstahl
10	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen

## Herausragende Fälle

Im November 2017 wurde eine 87jährige Frau in ihrem Haus in Wenden-Rothemühle von einem unbekanntem Täter angegangen, der über das Dach eines Anbaues und nach Auftreten eines Fensters eingedrungen war. Nachdem er die Frau in ein Schlafzimmer gezwungen hatte, riss er ihr eine Kette vom Hals. Er durchsuchte die Zimmer und flüchtete dann unerkannt. Die alte Dame machte sich mittels eines Notrufkopfes und durch lautes Rufen bemerkbar. Eine DNA-Untersuchung erbrachte kein auswertbares Spurenbild, so dass z.Zt. keine weiteren Ermittlungsansätze vorliegen.

### 4.1.2 Eigentumskriminalität



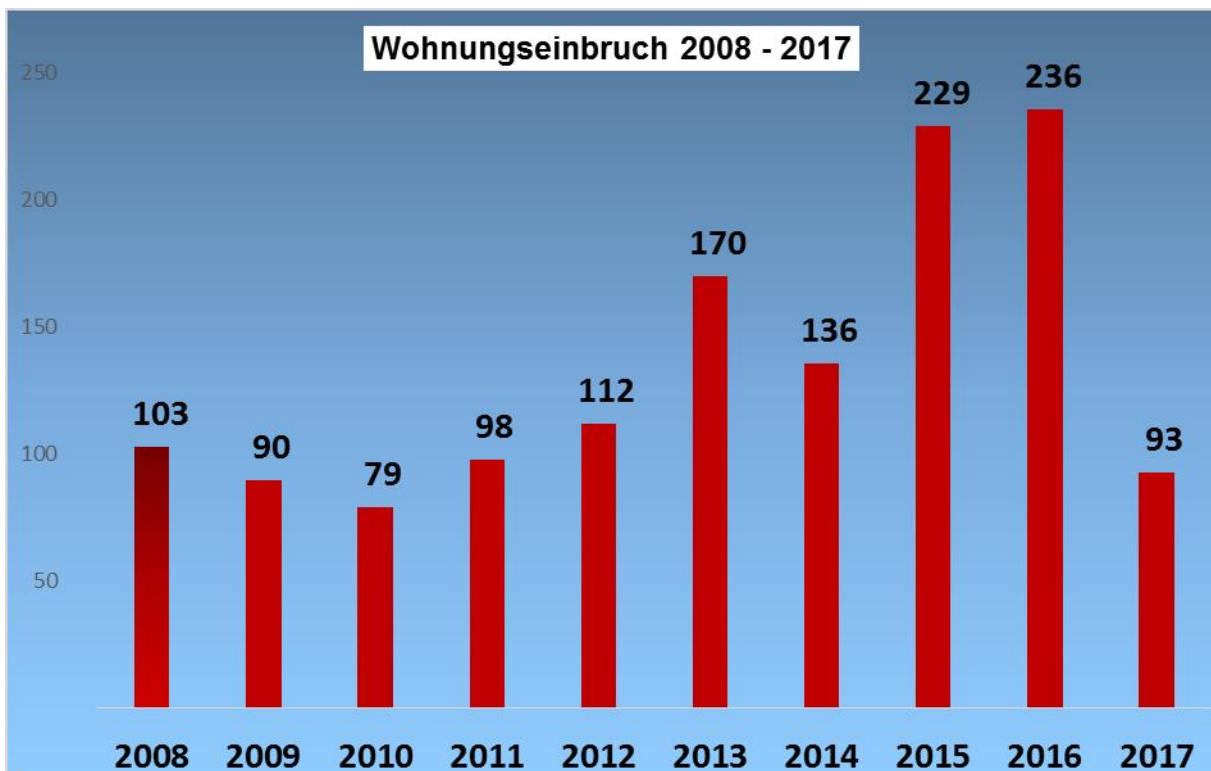
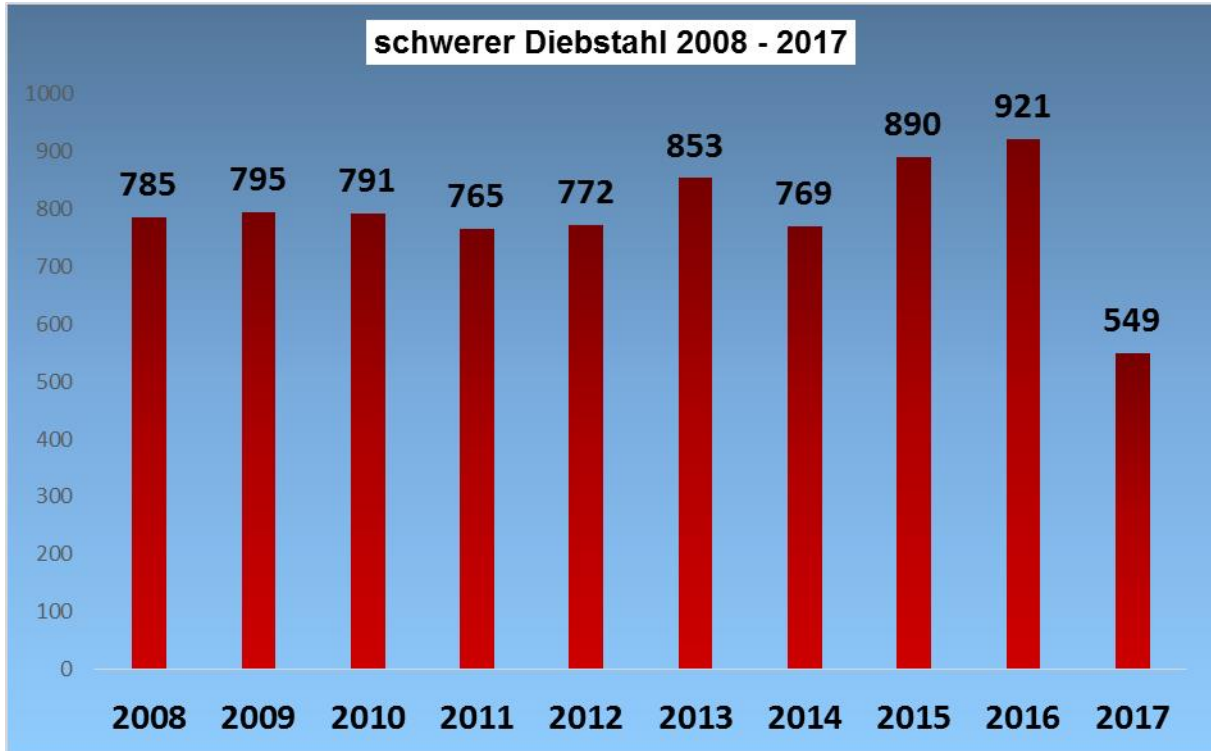
Die Zahlen der einfachen Diebstahldelikte liegen seit sieben Jahren auf einem etwa gleich bleibendem Niveau. Nach einem Rückgang der Fallzahlen in 2016, konnte 2017 nochmals eine Abnahme verzeichnet werden. Dies stellt nunmehr **im 10 Jahres-Vergleich den niedrigsten Stand** dar.

Die Fallzahlen des Taschendiebstahls sanken weiter von 66 Fällen 2016 auf 50 Fälle in 2017 (- 24 %). Aufgrund der sinkenden Fallzahlen wurden auf besondere Aktionstage in 2017 verzichtet.

Rechnet man von der Gesamtzahl der Diebstähle (einfacher und schwerer Diebstahl) die Ladendiebstähle - bei denen die Personalien der Tatverdächtigen zumeist bekannt sind - ab, waren hier 1392 sogenannte DoLd Delikte (**Diebstahl ohne Ladendiebstahl**) zu bearbeiten, also schwer aufklärbare Delikte.

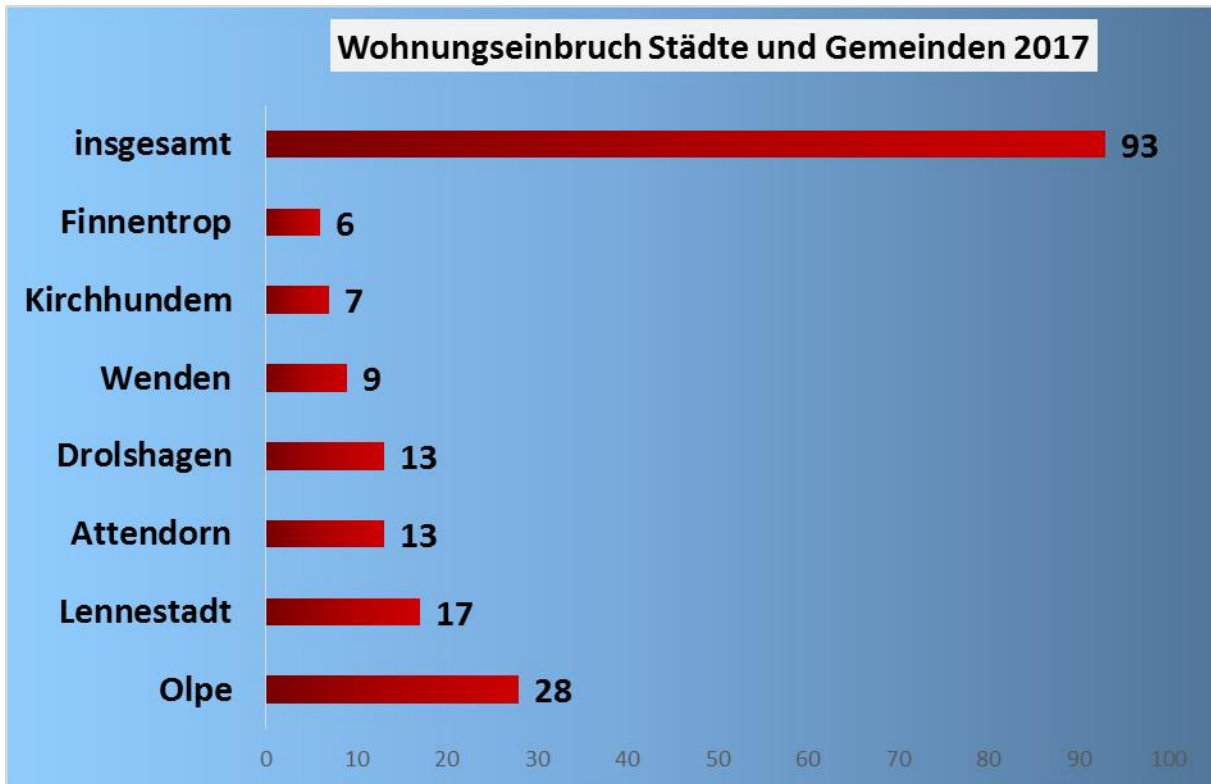
Die Aufklärungsquote bei diesen DoLd Delikten liegt bei 20,76 % ( 2016 : 21.34 % ) und ist im Vergleich des Vorjahres leicht gesunken.

Die Delikte des schweren Diebstahls sind bis 2016 kontinuierlich gestiegen. Es ist nunmehr ein **starker Rückgang** von 372 Fällen (**minus von 40,39 %**) zu verzeichnen, die insbesondere in der starken Abnahme der Wohnungseinbrüche begründet liegt.



Die Zahl der **Wohnungseinbrüche**, die für viele Geschädigte ein sehr belastendes Ereignis darstellt, war 2015/2016 überproportional zu den letzten Jahren um 68,38 % von 136 auf 229 Fälle gestiegen. 2016 wurde ein ähnlich hohes Niveau mit 236 Fällen in der PKS verzeichnet.

In 2017 ist nun ein starker Rückgang auf 93 Fälle ( minus 143 Fälle ) zu verzeichnen

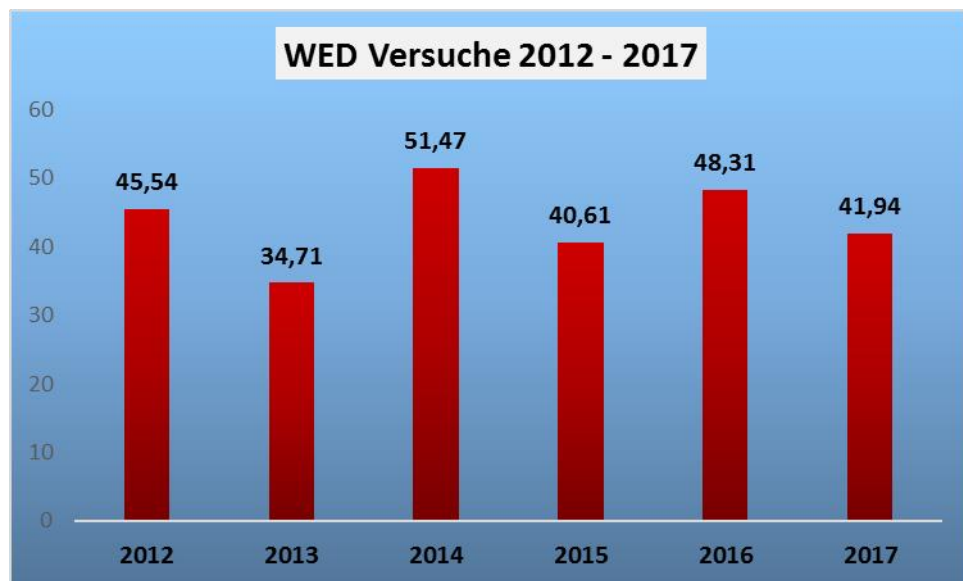


Bei 48 der 93 Taten handelt es sich um einen Tageswohnungseinbruch. Von einem Tageswohnungseinbruch (TWE) ist auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06.00 und 21.00 Uhr liegt.

Die Aufklärungsquote des Wohnungseinbruchsdiebstahls liegt 2017 mit 10,75 % niedriger als 2016 ( 14,41 % )



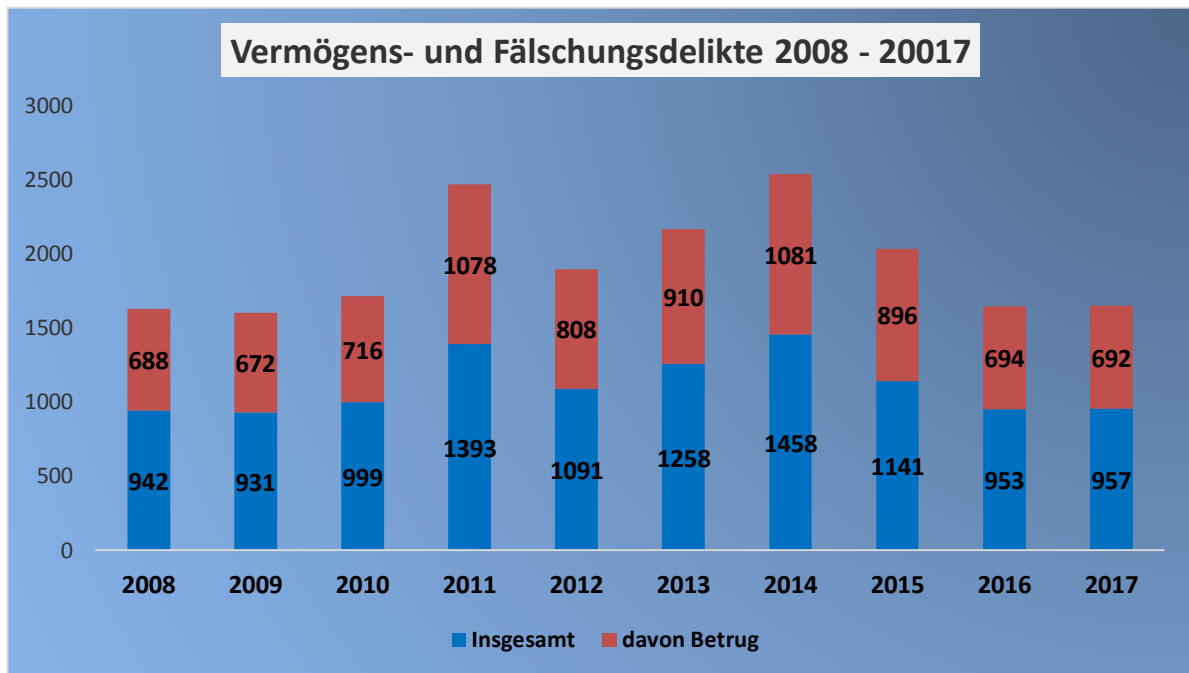
Über 40 % der Wohnungseinbruch ist im Versuchsstadium gescheitert (41,9 %). In 2/3 der Versuche gelangte der Täter nichts in das Objekt. In den letzten drei Jahren wurden die präventiven Maßnahmen im Bereich der technischen Prävention und der Verhaltensprävention deutlich erhöht. Offensichtlich zeigen diese präventiven Maßnahmen Wirkung.



Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls steht jedoch trotz der momentan sinkenden Fallzahlen weiterhin im besonderen Focus der Polizei. Daher werden die oben genannten Maßnahmen im Jahr 2018 fortgesetzt.

Weiterhin wurde die Bekämpfung der Einbrüche weiter als ein Behördenziel der KPB Olpe festgelegt. Es sollen die Fallzahlen weiter verringert und die Aufklärungsquote bzw. die Anzahl der Versuche erhöht werden.

### 4.1.3. Vermögens und Fälschungsdelikte / Internetkriminalität



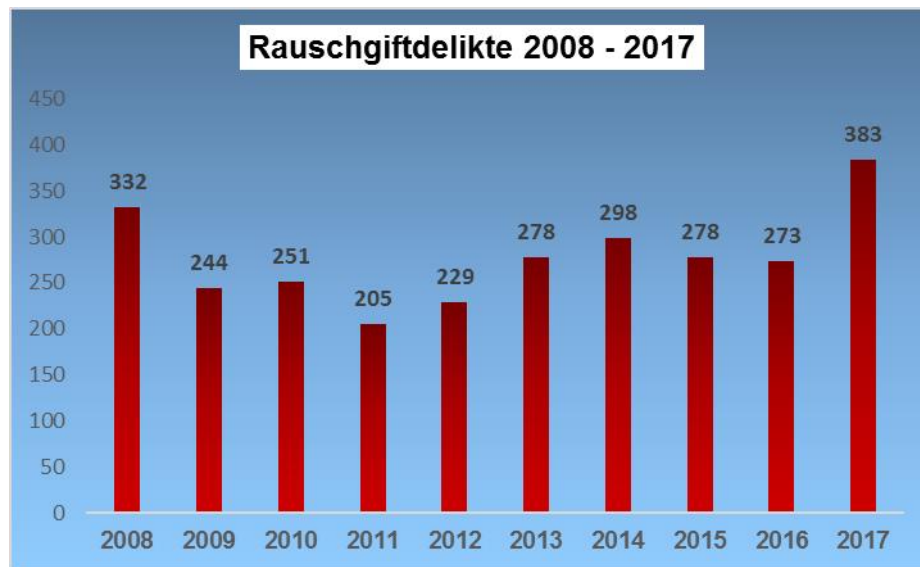
Die Zu- und Abnahme der Betrugs- und Vermögensdelikte ist davon abhängig, ob im jeweiligen Jahr ein Umfangsverfahren anhängig war. Seit 2014 sind die Fallzahlen rückgängig, so dass sich die Senkung der Deliktszahlen auch durch das Fehlen von Umfangsverfahren begründet.

	Fälle „Tatmittel Internet“	davon Betrug	% Anteil Betrug	Computer-Kriminalität	% Anteil Computerkrim.
2014	363	200	55,10 %	135	37,19 %
2015	199	104	52,26 %	11	5,53 %
2016	184	95	51,63%	14	7,61 %
2017	131	59	45,03 %	7	5,34 %

Die Computerkriminalität umfasst alle Straftaten, bei denen Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind, wie zum Beispiel Computerbetrug oder Ausspähen von Daten.

In diesem Deliktsbereich hat es nochmals einen Rückgang der Taten gegeben. Hier ist sicher weiterhin ein geändertes Anzeigenverhalten und Auswirkungen aus den gesetzlichen Regelungen zur Vorratsdatenspeicherung festzustellen.

#### 4.1.4 Rauschgiftkriminalität



Hinsichtlich der Fallzahlen bei den Drogendelikten ist zu berücksichtigen, dass es sich um ein so genanntes „Kontrolldelikt“ handelt.

Die Fallzahlen werden entscheidend von der Intensität und Art der polizeilichen Aktivitäten beeinflusst. Daher lässt eine Zu- oder Abnahme der Fallzahlen nicht unbedingt einen Rückschluss auf die tatsächlichen Deliktszahlen zu.

Ein Grund für die grundsätzliche Erhöhung der Fallzahlen in der Betäubungskriminalität ist, dass die Beamten im Rahmen ihrer Streifenförmigkeit vermehrt auf Fahrzeugföhrer geachtet haben, die unter dem Einfluss von Betäubungsmittel ein Fahrzeug geföhrt haben. Des weiteren wurden die Fallzahlen dadurch erhöht, dass sich durch Umfangsverfahren, in denen Handys ausgewertet wurden, weitere Ermittlungsverfahren, insbesondere der allgemeinen Verstöße gegen das BtMG, ergaben.

Erfreulicherweise war auch im Jahr 2017 wie schon im Jahr zuvor kein Drogentoter zu beklagen.

In der Rauschgiftsachbearbeitung wird der Schwerpunkt weiter auf die Ermittlungen gegen Rauschgiftdealer der mittleren und oberen Ebene gelegt. Diese Ermittlungsverfahren sind meist sehr aufwändig und zeitintensiv. Es dauert oft Monate bis das Ermittlungsergebnis so beweissicher ist, dass Tatverdächtige festgenommen und Drogen sichergestellt werden können.

2017 konnten so insgesamt ca. 3 kg Amphetamin, ca. 1 kg Marihuana, ca. 0,5 kg Haschisch und ca. 10 Cannabispflanzen, sowie ca. 150 Ecstasy Tabletten sichergestellt.

#### 4.1.5. Brandkriminalität

Es wurden 36 Brandstiftungen( 2016 - 33 Fälle ) registriert, davon 23 fahrlässige Brandlegungen.

2017 wurde keine Herbeiführung einer Sprengstoffexplosion ( z.B. Sprengung GAA ) zu verzeichnen.

Eine Anzahl von Bränden, bei denen durch die Polizei ermittelt wird, findet keinen Eingang in die PKS, da eine technische oder strafrechtlich nicht relevante Brandursache vorliegt.

Hier ist 2017 der Brand einer Firma im Gewerbegebiet Olpe-Dahl zu erwähnen, bei dem im Juni 2017 aufgrund eines technischen Defektes an der Steuerung einer Photovoltaikanlage ein Millionenschaden entstand.

#### 4.1.6 Waffenkriminalität

Insgesamt wurde im Jahre 2017 in 30 Fällen wegen des Verstoßes gegen das Waffengesetz ermittelt. Dies bedeutet eine Erhöhung um 1 Fall zu 2016

Einen nicht unerheblichen Anteil an der Waffensachbearbeitung der Direktion K und der Waffenstelle der Direktion ZA nehmen die so genannten Fundsachen aus Nachlässen ein. Immer wieder finden Hinterbliebene im Nachlass der Verstorbenen illegale Waffen, die hier bewertet, untersucht und verwertet werden müssen.

## 5. Jugendkriminalität

Betroffene Tatverdächtige sind:

Kinder ( unter 14 Jahren )  
 Jugendliche ( 14 bis unter 18 Jahren )  
 Heranwachsende ( 18 bis unter 21 Jahren )

#### Prozentualer Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
KPB Olpe	23,4 %	24,5 %	22,4 %	21,0 %	20,8 %	21,9 %
Land NRW	23,9 %	22,6 %		21,63 %	28,63 %	22,4 %

Der Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist wieder etwas leicht gestiegen, liegt aber noch unter dem Niveau der Jahre 2012 - 2014.

Prozentanteile der ermittelten Tatverdächtigen ( TV ) unter 21 Jahren in der KPBB Olpe bei jugendtypischen Delikten zur Gesamtzahl der TV:

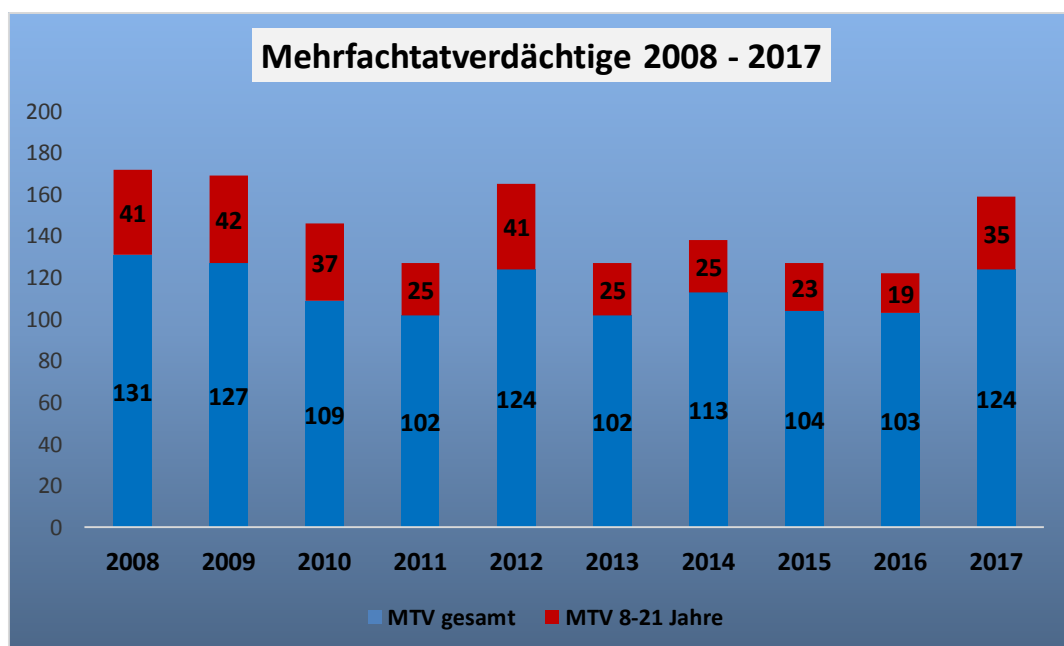
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
KV gesamt	25,3 %	29,02 %	23,2 %	21,00 %	21,81 %	25,17 %
- gef./schw. KV	32,0 %	48,98 %	23,7 %	29,46 %	27,55 %	40,19 %
Sachbeschädigung	38,3 %	41,70 %	31,9 %	28,78 %	34,31 %	42,26 %
Diebstahl gesamt	34,9 %	31,15 %	24,8 %	26,52 %	25,3 %	34,28 %
- Ladendiebstahl	40,0 %	36,36 %	22,6 %	24,37 %	19,05 %	35,83 %
Rauschgiftdelikte	28,5 %	23,98 %	30,0 %	27,68 %	25,97 %	25,44 %
Gewaltkriminalität	33,0 %	48,71 %	24,7 %	28,48 %	26,58 %	40,29 %

Einige Deliktsformen haben von 2016 auf 2017 eine starke Steigerung erfahren, wobei der Anteil der TV unter 21 Jahren seit 2012 als sehr schwankend zu bezeichnen ist.

## 6. Mehrfachtatverdächtige (MTV)

Das LKA NRW weist unter anderem in einer entsprechenden Tabelle die Anzahl mehrfachtatverdächtiger Personen anonym aus.

Dabei handelt es sich konkret um Tatverdächtige, die im Kalenderjahr in der Polizeilichen Kriminalstatistik ( PKS ) mit mindestens 5 Straftaten erfasst wurden.



Aus diese Mehrfachtatverdächtigen werden die sog. **Intensivtäter** identifiziert.

### Definition **Intensivtäter**

Intensivtäter sind Tatverdächtige, die mehrere Straftaten begangen haben, insbesondere, wenn es sich dabei um Delikte der Gewaltkriminalität handelt oder die Delinquenz darauf ausgerichtet ist, durch die Taten zumindest teilweise ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Intensivtäter stehen unter besonderer Beobachtung der Polizei und Staatsanwaltschaft. Potenzielle Intensivtäter erhalten durch die KPB Olpe eine sog. Gefährderansprache, damit sie frühzeitig erkennen, dass sie in den Fokus der Strafverfolgungsbehörden gelangen können.

Insbesondere wird ein Augenmerk auf jugendliche Mehrfachtatverdächtige gelegt.

Da beim Intensivtäterkonzept in erster Linie Gewalttäter, bzw. Serieneinbrecher berücksichtigt werden, kommt nicht jeder Mehrfachtatverdächtige als Intensivtäter in Betracht (z.B. bei ständigem Nachbarschaftsstreit mit entspr. gegenseitigen Anzeigen).

Nach einem kontinuierlichen Rückgang der MTV Zahlen seit 2012 ist die Anzahl der MTV insgesamt wieder gestiegen.. Dies gilt auch für die Anzahl der der MTV zwischen 8 und 21 Jahren.

Auf der Grundlage der Zahlen für 2016 wurden für das erste Halbjahr 2017 niederschwellig drei Personen in das hiesige Intensivtäterprogramm aufgenommen, davon zwei Heranwachsende. Alle drei Intensivtäter sind mittlerweile in Haft.

Im zweiten Halbjahr entsprach kein Tatverdächtiger den Voraussetzungen des Intensivtäterkonzeptes.

## 7. Opfer

In der PKS werden Angaben zu Opfern nur zu bestimmten Delikten erfasst. Es handelt sich dabei um Straftaten, bei denen die Person selbst Subjekt der Tathandlung ist oder von ihr mitgeführte und „bewachte“ Gegenstände den Tatanreiz setzen, dies ist bei 1283 Taten der Fall ( 21,4 % der Gesamtkriminalität).

	Anteil Bev.	Opfer	Anteil Opfer	Opfer Gewa	Anteil Gewa	Opfer Str. Krim	Anteil Str. Krim
Gesamt		1408		208		123	
Kinder unter 14 Jahren	12,9 %	68	4,8 %	10	4,8 %	8	6,5 %
Senioren über 60 Jahre	26,1 %	86	6,1 %	9	4,3 %	4	3,25 %

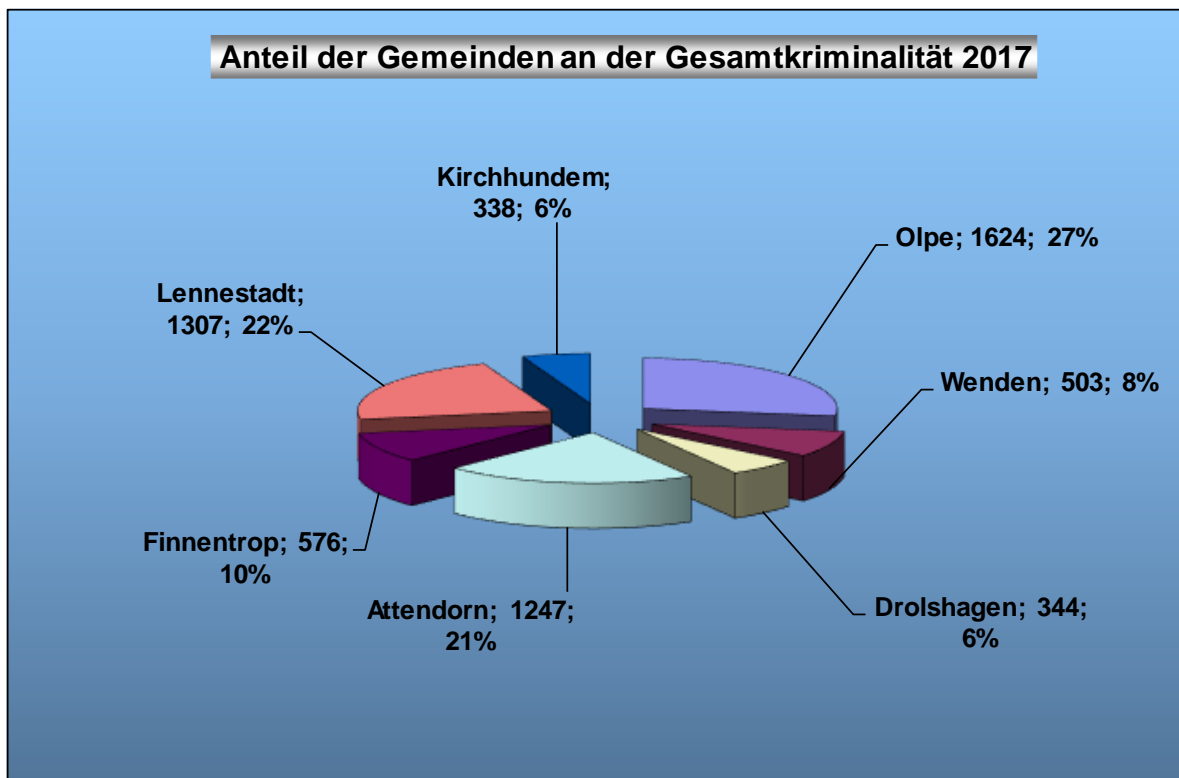
Gemessen am Proporz in der Bevölkerung sind die Senioren und Kinder weiterhin vergleichsweise gering belastet.

Die tatsächliche „objektive“ Kriminalitätslage widerspricht der eher hohen „subjektiven“ Verbrechensfurcht insbesondere der älteren Bürger.

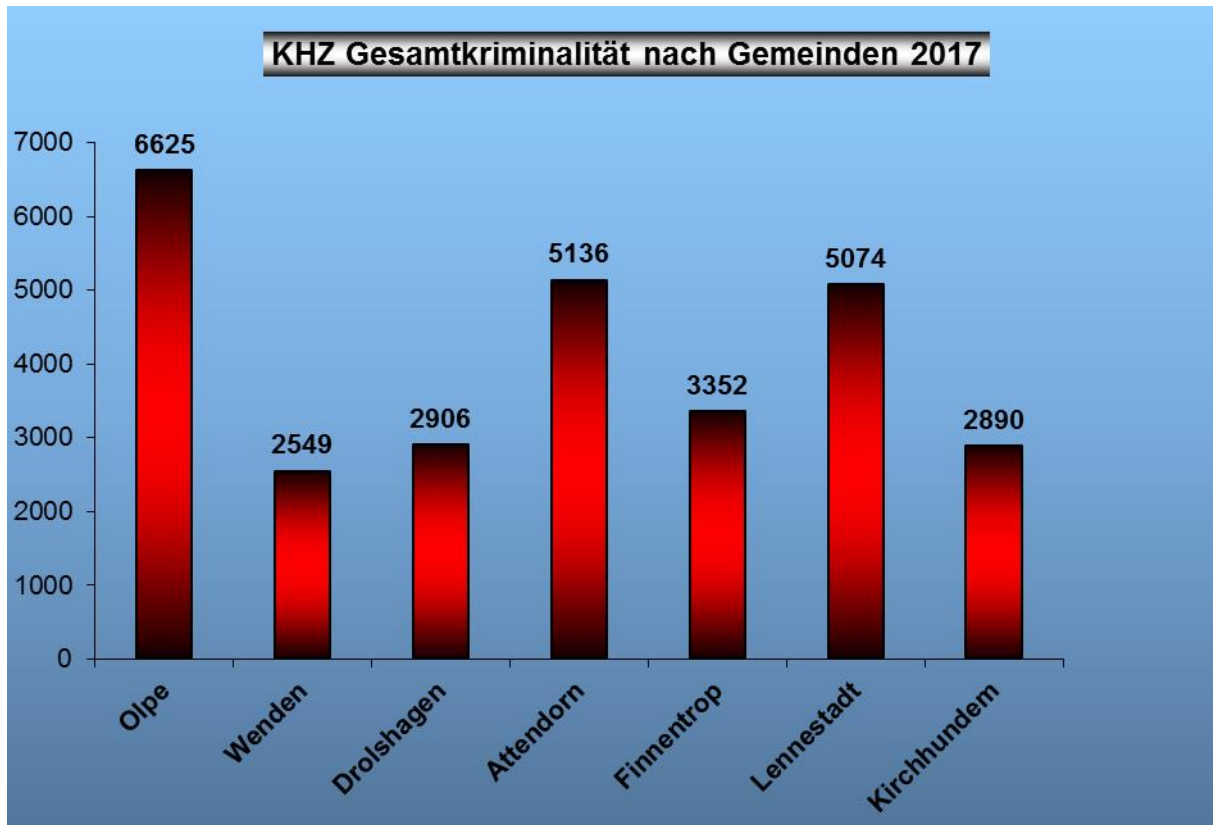
## 8. Vergleich der Wachbereiche

	PW Olpe		PW Attendorn		PW Lennestadt	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Gesamtkriminalität	2.837	2.846	1888	2.024	1731	1.775
Körperverletzung gesamt	313	361	227	252	180	238
- gef./schwere KV	52	74	49	58	41	34
Vermögens- und Fälschungsdelikte	385	344	320	279	436	330
Diebstahl gesamt	1.151	977	610	708	503	476
- schwerer DB	465	411	200	326	225	184
RG-Delikte	102	117	106	84	70	73
Gewaltkriminalität	69	92	55	69	46	59
Straßenkriminalität	510	543	402	481	272	432

## 9. Städte und Gemeinden







<b>9.1 Olpe</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>AQ 2017 in %</b>
Gesamtkriminalität	1724	1672	61,48
Körperverletzung gesamt	218	172	83,72
Vermögens- und Fälschungsdelikte	219	245	72,24
Diebstahl gesamt	576	557	35,73
-davon schwerer Diebstahl	218	170	16,47
BTM	88	106	91,51
Gewaltkriminalität	54	49	77,55
Straßenkriminalität.	314	320	23,13

<b>9.2 Wenden</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>AQ 2017 in %</b>
Gesamtkriminalität	718	503	57,06
Körperverletzung Gesamt	105	71	92,96
Vermögens- und Fälschungsdelikte	75	65	72,31
Diebstahl gesamt	242	164	19,51
-davon schwerer Diebstahl	120	72	12,50
BTM	14	15	100,00

Gewaltkriminalität	27	12	91,67
Straßenkriminalität.	161	90	18,89

<b>9.3.Drolshagen</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>AQ 2017 in %</b>
Gesamtkriminalität	404	344	64,83
Körperverletzung gesamt	38	37	89,19
Vermögens- und Fälschungsdelikte	50	64	73,44
Diebstahl gesamt	159	97	31,96
-davon schwerer Diebstahl	73	38	21,05
BTM	15	17	100,00
Gewaltkriminalität	11	13	76,92
Straßenkriminalität.	68	67	26,87

<b>9.4 Attendorn</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>AQ 2017 in %</b>
Gesamtkriminalität	1345	1247	65,20
Körperverletzung gesamt	186	197	93,91
Vermögens- und Fälschungsdelikte	172	167	79,04
Diebstahl gesamt	465	391	39,39
-davon schwerer Diebstahl	203	115	26,09167
BTM	66	91	93,41
Gewaltkriminalität	50	50	84,00
Straßenkriminalität.	317	263	25,86

<b>9.5 Finnentrop</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>AQ 2017 in %</b>
Gesamtkriminalität	679	576	63,72
Körperverletzung gesamt	66	67	89,55
Vermögens- und Fälschungsdelikte	107	108	73,15
Diebstahl gesamt	243	160	35,00
-davon schwerer Diebstahl	123	51	19,61
BTM	18	44	97,73
Gewaltkriminalität	19	21	76,19

<b>Straßenkriminalität.</b>	<b>164</b>	<b>109</b>	<b>19,27</b>
-----------------------------	------------	------------	--------------

<b>9.6 Lennestadt</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>AQ 2017 in %</b>
Gesamtkriminalität	1407	1307	68,02
Körperverletzung gesamt	182	184	92,39
Vermögens- und Fälschungsdelikte	237	230	83,48
Diebstahl gesamt	391	294	33,33
-davon schwerer Diebstahl	144	80	16,25
BTM	65	97	96,91
Gewaltkriminalität	46	46	86,96
Straßenkriminalität	375	269	24,54

<b>9.7 Kirchhundem</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>AQ 2017 in %</b>
Gesamtkriminalität	368	338	66,57
Körperverletzung gesamt	56	47	95,74
Vermögens- und Fälschungsdelikte	93	78	78,21
Diebstahl gesamt	85	67	20,90
-davon schwerer Diebstahl	40	23	13,04
BTM	8	13	100,00
Gewaltkriminalität	13	17	100,00
Straßenkriminalität	57	72	26,39

## 10. Besondere Aufgabenbereiche

### 10.1 Todesermittlungen

2017 wurden durch die Kreispolizeibehörde insgesamt 123 Todesermittlungsverfahren durchgeführt (2016 waren es 125), die keinen Eingang in die PKS fanden.

Zielrichtung der kriminalpolizeilichen Ermittlungsarbeit ist der Ausschluss oder das Feststellen eines strafrechtlich relevanten Fremdverschuldens.

Die Todesermittlungen, bei denen ein Fremdverschulden ausgeschlossen werden konnte, gliedern sich wie folgt:

- **13** (12) Suizide
- **3** (4) ( häusliche) Unfälle
- **0** (0) Drogentote
- **15** (10) ungeklärte Todesfälle - ohne Hinweise auf Fremdverschulden
- **8** (5 ) sonstige, unnatürliche Todesursache
- **84** (100) Fälle, die sich nach den Ermittlungen als natürlicher Tod erwiesen

(In Klammern jeweils die Werte des Vorjahres)

Die Kreispolizeibehörde ermittelte ferner bei 33 ( 40 ) Suizidversuchen.

## 10.2 Vermisste

Durch die Polizei im Kreis Olpe wurden 2017 insgesamt 94 (2016=63) Vermisstenfälle bearbeitet.

Davon ist keiner der Betroffenen dauervermisst ( unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ( umF) ausgenommen ), die Vermisstensachen konnten geklärt werden.

## 10.3 Prävention

Die polizeilichen Aufgaben der Prävention sind speziell einem Beamten der Kriminalprävention zugeordnet, die Opferschutzbeauftragte unterstützt in speziellen Themenbereichen (Senioren/Sex. Missbrauch). Dieser ist zuständig für den gesamten Präventionsbereich im Kreise Olpe mit seinen fast 140.000 Einwohnern. Darüber hinaus ist bei ihm der Jugendschutz angegliedert.

Im Rahmen der Kriminalitätsvorbeugung wurden 2017 u.a. folgende Maßnahmen durchgeführt:

### Technische Prävention

- **Eigentümer - / Mieterberatungen**

Sicherung von Wohnungen und Häusern

- **Objektberatungen**

Sicherung größerer öffentlicher bzw. gewerblich genutzter Gebäude sowie Bauherrenberatung

- **Kampagne Riegel vor / Vortragsveranstaltungen**

Im Oktober startete wieder Kampagne Riegel vor. Mit ca. 2 kleineren „Vortragsveranstaltungen“ wurden ca. 20 interessierte Bürgerinnen und Bürger im Kreis thematisch erreicht.

Im Jahre 2017 wurden insgesamt ca. 120 Einzelberatungen (Firmen und Wohnhäuser) und Gruppenberatungen/ Vorträge mit ca. 700 Teilnehmern durchgeführt.

### **Verhaltensprävention**

#### **Maßnahmen gegen Gewalt**

Beteiligung an Projektwochen in Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Lehrern.  
Elternabende zum Thema "Wie schütze ich mein Kind vor Gewalt / Kriminalität / Sexuellem Missbrauch" (es wurden 3 Veranstaltungen für Eltern und Multiplikatoren mit ca. 70 Teilnehmern durchgeführt)

Unterstützung von Schulen bei der Bildung von Krisenteams.

Durchführung von Lehrerfortbildungen an Schulen in drei Fällen mit ca. 60 Teilnehmern.

Fachliche Unterstützung in Arbeitsgruppen Schulsozialarbeit.

Gewaltprävention an Schulen allgemein (insgesamt 15 Veranstaltungen mit Schülern / Projektwoche)

#### **Drogen- / Suchtprävention**

Info-Veranstaltungen zu den Themen "Suchtmittelmissbrauch" mit Schülern, Lehrern, Eltern (z.T. in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Vereinen), 5 Veranstaltungen für Eltern und Multiplikatoren mit ca. 120 Teilnehmern)

#### **Jugendmedienschutz / Medienschutz**

Veranstaltungen für Eltern und Multiplikatoren

(3 Veranstaltungen mit über 100 Teilnehmern, 3 Teilnahmen im Rahmen von Projektwochen für Schüler)

#### **Seniorenkriminalität**

5 Veranstaltungen mit ca. 500 Teilnehmern ( davon eine Großveranstaltung einer Bank )

#### **Multiplikatorenschulungen/Weiterbildung**

Diverse Schulungen zu unterschiedlichen Themen der Verhaltensprävention/ Krisenintervention mit über 200 Teilnehmern

Zivilcourage/Übergriffe im öffentlichen Raum, 2 Veranstaltungen ( u.a. in Kooperation mit VHS ) mit ca. 50 Teilnehmern

## **10.4 Opferschutz**

Opferschutz ist neben Strafverfolgung und Prävention polizeiliche Kernaufgabe. Der sensible Umgang mit Opfern ist verpflichtend und ist Teil professionellen

polizeilichen Handelns.

Neben angemessenem Umgang und über die unmittelbare polizeiliche Unterstützung hinaus, benötigt das Opfer in vielen Fällen weitere Hilfen zur Wiederherstellung des Zustandes vor dem schädigenden Ereignis.

Der Opferschutzbeauftragte steht für **Fragen des Opferschutzes und der Opferhilfe** zur Verfügung. Er koordiniert Opferschutz und Opferhilfe in örtlichen Netzwerken der Zusammenarbeit mit staatlichen und freien Trägern der Opferhilfe und arbeitet in außerpolizeilichen Projektgruppen und Gremien zur Verbesserung von Opferschutz/Opferhilfe mit.

Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt in Informations- und Beratungsgesprächen mit Opfern von **Häuslicher Gewalt und Stalking** (Nachstellung). In den meisten Fällen melden sich Betroffene selbstständig bei den Opferschutzbeauftragten (oft nach Erhalt von entsprechenden Informationen/Broschüren im polizeilichen Erstkontakt).

Folgende Maßnahmen wurden 2017 zum besseren Schutz und zur Intensivierung der Hilfen für Opfer in der KPB Olpe durchgeführt:

- Intensive Kooperationen und Austausch mit regionalen Beratungsstellen, Vereinen, Behörden und anderen Institutionen, die Opferschutz- und Opferhilfe durchführen
- Enge und ständige Zusammenarbeit mit Weißer Ring e.V. Außenstelle Olpe
- Intensive Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen, wie z.B. Netzwerk gegen Häusliche Gewalt, AG Demenz, Gewalt gegen Menschen mit Behinderung, Runder Tisch T-O-A, Arbeitskreis Anonyme Spurensicherung (Beratung)
- Darüber hinaus nahm der OSB im Rahmen der Opferschutz-Netzwerkarbeit folgende Termine wahr:
  - 8 Besprechungen / Arbeitskreistreffen
  - 2 Vorträge / Öffentlichkeitsveranstaltungen
  - 2 Weiterbildungsveranstaltungen außerhalb des LAFP (Fachvorträge)
- Fortführung der Kooperation und Austausch mit der psychiatrischen Abteilung des St.-Martinus-Hospitals Olpe und der Trauma-Ambulanz Siegen/LWL
- Zusammenarbeit mit der regionalen Schulberatungsstelle des Kreises Olpe (Ausbildung Beratungslehrer)
- Im Rahmen der Konzeption „Häusliche Gewalt“ wurden die Daten von 59 betroffenen Frauen und Männern an das Jugendamt, die Frauenberatungsstelle und andere geeignete Stellen weitergeleitet.

- 
- In 48 Fällen bestand darüber hinaus durch die speziell für die Fragen des Opferschutzes ausgebildeten Beamten direkter Kontakt zu Opfern von Straftaten
  - Der überwiegende Teil der Opferhilfe und der Gespräche bezog sich auf Fälle der Körperverletzungsdelikte im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt (19), Raubüberfälle (2), Einbruchsdiebstahl (12), Bedrohungen (2), Nachstellungen (9) und Sexualdelikte (4)
  - Im Rahmen der Aktion „Riegel vor!“ besondere Beachtung des Opferschutzes und der Opferhilfe
  - Sensibilisierung und Intensivierung des Opferschutzes in allen OE der KPB Olpe (interne Fortbildung/ Veröffentlichungen im Intranet)
  - Im Rahmen von Präventionsveranstaltungen wurden die Themen Opferschutz und Opferhilfe thematisiert.
  - Dialog mit verschiedenen internen und externen Dienststellen zu Fragen des Opferschutzes
  - Unterstützung von polizeilichen Projekten ( Crash-Kurs )

**Impressum:**

Herausgeber:

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Olpe  
Direktion Kriminalität -Führungsstelle-  
Kortemickestraße 2  
57462 Olpe  
[DirektionKFST.Olpe@polizei.nrw.de](mailto:DirektionKFST.Olpe@polizei.nrw.de)

Stand:

März 2018

Redaktion:

KHK in Barbara Eßing-Sieler (Tel.: 02761/9269-6010)